

Abstract zum Beitrag

### **„Über Schüler reden“. Lehrerkonferenzen als Gegenstand qualitativer Forschung**

Wie Lehrpersonen im schulischen Alltag zusammenarbeiten, wurde bislang vor allem unter professionstheoretischer Perspektive mit Blick auf die Qualitätsentwicklung von Unterricht und Schule in den Blick genommen. Lehrerkoooperation gilt dabei als ein Schlüssel für Schulentwicklung. Die Analyse von Konferenzen erhält hierbei eine eher untergeordnete Rolle. Dabei können Konferenzen als einer der zentralen Orte für den kollegialen Austausch zwischen Lehrpersonen und die Koordination der professionellen pädagogischen Zusammenarbeit betrachtet werden. Besonders interessant ist die Frage, wie sich Lehrpersonen im Rahmen der formalisierten Zusammenarbeit, wie sie Konferenzen darstellen, über Schülerinnen und Schüler austauschen, über Zensuren, Schullempfehlungen, Verhaltensprobleme etc.

Im Vortrag werden die organisationssoziologisch fundierte Erkenntnisperspektive, der methodische Zugang und zentrale Befunde zur Herstellung von Professionalität und Kollegialität aus einer eigenen Studie dargestellt. Das Datenmaterial umfasst die teilnehmende Beobachtung und Audioaufzeichnungen von schülerbezogenen Konferenzen (Notenkonferenzen und Pädagogische Konferenzen). Die Auswertungsstrategie lehnt sich an die Dokumentarische Methode an, entwickelt aber eine eigene gegenstandsbezogene Vorgehensweise, in der Problemkonstruktionen und Problemrahmungen im Diskursverlauf rekonstruiert und hinsichtlich der differentiellen zugrundeliegenden Professionsverständnisse analysiert werden. Dabei wird deutlich, dass im Reden über Schüler die auch die kollegialen Beziehungen verhandelt werden – das Verhältnis von Kollegialität und Professionalität ist dabei spezifischen Spannungsmomenten ausgesetzt.

Dr. Maja S. Maier  
Zentrum für Schul- und Bildungsforschung (ZSB)  
Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg  
Franckeplatz 1/ Haus 31  
06099 Halle  
Smaja.maier@zsb.uni-halle.de